

Gesellschaft & Leben

Krankheit & Medizin

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Buche

«A-d-Dā'u wa-d-Dawā'»

[Die Krankheit und das Heilmittel]

Al-Imam Abu Abdullah Muhammad ibn Abi Bakr ibn Ayjub ibn Qayjim Al-Dschauzija

© salaf.de, 2011. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Das Buch «A-d-Dā'u wa-d-Dawā'» [Die Krankheit und das Heilmittel] vom großen Imām Ibn Qayyim al-Jawziyah Muḥammad bin Abī Bakr - möge Allāh Sich seiner erbarmen- gehört zu den nutzvollsten Büchern, welches die die Krankheiten der Herzen und ihre Heilmittel erwähnt. Es zeichnet sich von den restlichen in dieser Thematik niedergeschriebenen Büchern, genauso wie dessen Autor sich von den [anderen] Autoren dieser Bücher durch die richtige Befolgung des Buches und der Sunnah, durch den gesunden Imaan und durch das aufrechte Verständnis der Texte der ḥanifitischen Gesetzgebung auszeichnete.

Biographie des Autors (ein kurzer Auszug)

Sein Name und Genealogie:

Er ist Shams-ad-Dīn, Abū 'Abdullāh, Muḥammad bin Abī Bakr bin Ajjūb bin Sa'd ibn Ḥarīs as-Sar'ī, Ad-Dimaschqī, Al-Ḥanbalī, auch bekannt als «Ibn Qayjim Al-Dschawzijah».

Seine Geburt:

Ibn Radschab Al-Ḥanbalī -ein Schüler des Autors- sagte in «Ḍhail Ṭabaqāt al-Ḥanābilah»: "Er ist im Jahre 691 geboren."

Sein Streben nach dem Wissen:

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, hatte einen hohen Tatendrang im Streben [nach Wissen], er schrieb mit seiner Hand:

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Und es gibt keine Macht und keine Kraft, außer bei Allah, dem Hohen, dem Gewaltigen.

Was sagen die Führer der Gelehrten, die Führer der Religion – Möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein – über einen Mann, der mit einem Unglück geprüft wird, während er weiß, dass wenn das Unglück andauert, so wird es sein Diesseits und sein Jenseits verderben.? Und er bemühte sich bereits selber es von ihm weg zu drängen, doch es mehrten sich nur die Flammen und die

Härten gegen ihn. Was ist also der Trick das Unglück weg zu drängen? Und was ist der Weg um es zu enthüllen?

Möge Allah dem, der den Geprüften hilft Barmherzig sein.

*„Allah hilft seinem Diener, so wie der Diener seinem Bruders hilft.“
(Muslim/2699) (...)*

So antwortete der Schaiḥ, der Imām, der Gelehrte, Schaiḥul Islam, Mufti Al-Firaq, Schamsud Dīn Abū Abdullah Muḥammed ibn Abī Bakr ibn Ayjūb, der Imam der Dschauzīyah-Schule in Damaskus (arab. Dimaschq) Al-Mahrūsah – möge Allah mit ihm zufrieden sein:

"Alles Lob gebührt Allah. In Saḥīḥ Al-Buḥārī wurde vom Hadīṭ Abū Hurairas – möge Allah mit ihm zufrieden sein - bestätigt (fest überliefert, dass er berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Allah sandte keine Krankheit herab ohne auch dafür eine Heilung herabzusenden.“

Und in Saḥīḥ Muslim vom Hadīṭ Jabir ibn Abdullahs, der sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Für jede Krankheit gibt es eine Medizin, wenn die Medizin die Krankheit trifft, so wird es nur mit der Erlaubnis Allahs heilen.“

Und in dem Musnad von Imām Ahmād vom Hadīṭen Usamah ibn Schuraiks, der berichtete dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Wahrlich Allah sandte keine Krankheit herab, ohne dass er für sie (oder dafür) eine Heilung herabsandte. Wer es kennt, der kennt es und wer es nicht kennt, der kennt es nicht.“

Und in einer Überlieferung (oder Ausspruch wegen dem Wort Lafdh):

„Gewiss, Allah legte keine Krankheit fest, ohne dass er dafür eine Heilung oder Medizin festlegte, bis auf eine einzige Krankheit.“

Sie fragten:

„O Gesandter Allahs, was ist es?“

Er sagte: *„Das Altern.“*

At-Tirmidī sagte: „Dieser Hadīṭ ist Hasan-Sahīḥ.“

Und dies umfasst die Krankheiten des Herzens, der Seele und des Körpers und ihre Heilmittel.

Und der Prophet ﷺ machte bereits die Unwissenheit zu einer Krankheit und er machte die Medizin dafür (für die Unwissenheit) zum Fragen der Gelehrten:

So überlieferte Abū Dawūd in seinen Sunnan vom Hadīṭ Dschabir ibn Abdullāhs, der sagte:

„Wir machten eine Reise (wörtl. Wir gingen zu einer Reise raus), da wurde ein Mann von uns von einem Stein getroffen und verletzte seinen Kopf, als er wieder zu sich kam fragte er seine Gefährten:

„Findet ihr für mich eine Erleichterung im Tayammum?“

Sie sagten:

„Wir finden für dich keine Erleichterung und bist imstande das Wasser zu benutzen.“

So wusch er sich und starb. Als wir zum Gesandten Allahs ﷺ ankamen wurde ihm darüber berichtet und er sagte dann:

„Sie töteten ihn, möge Allah sie töten, dass sie nicht fragten, als sie nicht wussten. Denn die Heilung von Al-Ṭyy (Unfähigkeit im Reden) ist das Fragen, denn es hätte ihm gereicht, dass er Tayammum macht und auf seiner Verletzung ein Tuch presst - oder es zubindet -, dann darauf streicht und den Rest seines Körpers wäscht.“

Und er (Allah) – Gepriesen sei er – berichtete über den Qur’ān, dass es eine Heilung ist. Er – Erhaben ist er – sagte:

„Hätten Wir ihn zu einem fremdsprachigen Qur'an gemacht, hätten sie sicherlich gesagt: "Wären doch seine Zeichen ausführlich dargelegt worden! Wie, ein fremdsprachiger (Qur'an) und ein Araber?" Sag: Er ist für diejenigen, die den Imaan verinnerlichen, eine Rechtleitung und eine Heilung.“

[Sūra 41 Fussilat (detailliert erklärt) Aja44]

Und er sagte:

Und Wir offenbaren vom Qur'an, was für die Mu'minīn Heilung und Barmherzigkeit ist;

[Al-Israa' (Die Nachtreise)Aja 82]

(...) Denn der ganze Qur'ān ist eine Heilung, wie er es in der anderen Aja sagte. So ist es eine Heilung für die Herzen von der Krankheit der Unwissenheit, des Bedenkens und des Zweifels. Und Allah - Gepriesen sei er - hat vom Himmel keine Heilung die umfassender, nützvoller, gewaltiger und wirksamer im Beseitigen (o. Entfernung) der Krankheit herabgesandt als den Qur'ān.

Und es im Saḥiḥ (Al-Buḥārī und Muslim) bestätigt vom Haditen Abi Sa'īds, der sagte:

„Eine Gruppe von den Gefährten des Propheten ﷺ begannen zu reisen (wörtl. Gingen zu einer Reise, in der sie gereist sind los), bis sie auf einer Siedlung von den Siedlungen der Araber ankamen. Sie baten sie ihre Gäste zu sein, doch sie weigerten sich sie als Gäste zu nehmen. Das Oberhaupt dieser Siedlung wurde gebissen und sie eilten zu ihm mit allen Sachen, doch es nützte nichts. Dann sagten einige:

„Wenn ihr zu jener Bande (o. Gruppe), die (hier) ankamen, vielleicht haben einige etwas.“

Dann kamen sie zu ihnen und sagten:

„Du Bande (o. Gruppe), wahrlich, unser Oberhaupt wurde gebissen und wir kamen zu ihm mit allen Dingen, doch es hatte keinen nutzen. Ist also bei einem von euch etwas?“

Einige sagten:

„Ja, bei Allah ich werde Ruqja machen aber bei Allah wir haben euch darum gebeten eure Gäste zu sein und ihr nehmt uns nicht als Gäste auf. So werde ich nicht Ruqja machen bis ihr für uns eine Gegenleistung macht.“

Sie versöhnten sich (oder: waren sich einig, allahu a'lam) auf eine Schar von Schafen. Er begann auf ihn zu spucken (ohne Speichel) und las:

(Alles) Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten,

[Sūra 1 Al-Fatiha (Die Eröffnende Aja 2)]

Als ob er von Fesseln befreit wird. Er begann zu gehen und hatte keine Schmerzen dann lösten sie ihnen ihre Belohnung ein (also sie gaben es ihnen).

Dann sagten einige:

„Verteilt es.“

Jener der Ruqja machte sagte jedoch:

„Wir werden nichts tun bis wir zum Propheten ﷺ gekommen sind, und erwähnen ihn was war und dann schauen wir was er uns befiehlt.“

Dann kamen sie zum Gesandten Allahs ﷺ und erwähnten ihm jenes (o. erwähnten es ihm).

Er sagte:

„Und was lässt dich wissen, dass es eine Ruqja ist?“

Dann sagte er:

„Ihr habt richtig gehandelt. Verteilt es und lasst mich an einem Teil teilhaben (also das er auch was bekommt.“

Diese Medizin wirkte auf dieser Krankheit und beseitigte es als ob es nicht da war. Und es ist die einfachste Medizin und die leichteste. Und wenn der Diener das Heilen mit Al-Fatiha beherrschen würde (oder es gut macht), so würde er darin eine unglaubliche Wirksamkeit im Heilen sehen.

Und ich verweilte eine Zeit in Makka und mich befielen Krankheiten und ich fand keinen Arzt und keine Medizin. Dann behandelte ich mich selbst mit Al-Fatiha und ich sah darin eine unglaubliche Wirksamkeit (o. Wirkung) und ich pflegte dies jedem, der sich mit Schmerzen beklagte vorzuschreiben. Und die meisten von ihnen wurden geheilt.

Jedoch ist hier eine Sache die man bemerken muss. Und diese ist folgende, dass man die Adhkar, Ayat&Bittegebete mit denen man heilt und Ruqja macht, eigennützlich und heilend sind-jedoch benötigt es die Akzeptanz des Ortes und die Kraft der Entschlossenheit des Täters und seinen Einfluss. Wann auch immer sich die Heilung verspätet gegeben falls auch ausbleibt, liegt es eventuell an der Schwäche vom Einfluss dessen, der die Ruqja ausführt oder auch weil der Betroffene nicht richtig den Imaan daran verinnerlicht hat.

Auch gibt es denn Fall, das in dem Betroffenen ein starkes innerliches Hindernis ist, welches ihm verbietet das die Medizin in ihm wirkt, wie es bei den materiellen Medikamenten und Krankheiten vorkommt.

Denn die fehlende Wirkung ist mitunter auch genau wegen dieser ablehnenden Haltung des Betroffenen mit verbunden das diese Medizin nicht wirken kann.

Denn die Wirkung, wenn er die Medizin mit einer vollständigen Akzeptanz annimmt, ist das der Nutzen gesichert wird und der Körper die Heilung annimmt. Und genauso ist es mit dem Herz, wenn es die Ruqja und die Ta'awidh mit einer vollständigen Akzeptanz annimmt, und der Raqi ein aktives Wesen hat und eine einflussreiche Entschlossenheit aufweist, dann beeinflusst es die Heilung der Krankheit.

Und genauso verläuft es mit Du'a, denn es gehört zu den stärksten Mitteln überhaupt, man bittet gegen das Gehasste und erhofft das Verlangte, jedoch bleibt ein Effekt, eine Spur oder eine Wirkung zurück.

Entweder wegen seiner eigenen Schwäche, dass es eine Du'a ist die Allah wegen dem was in ihr an Gewalttätigkeit ausdrückt nicht liebt, oder wegen der Schwäche des Herzes und der fehlenden Beachtung zu Allah in der Zeit der Du'a. So ist es wie ein sehr lockerer Bogen, denn der Pfeil fliegt von ihm schwach ab. Oder es wird nicht akzeptiert wegen der Anschaffung des Hindernisses von der Antwort (Allahs auf die Du'a), wegen dem Essen von Haram, dem Unrecht, das Herrschen der Sünden auf das Herz und die Bemächtigung der Unachtsamkeit, der

Begierde und des Vergnügens und deren Sieg dagegen (gegen der Antwort).

So wie es bei Saḥiḥ Al-Hakims, im Hadīten Abū Hurairas berichtet wird, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Bittet Allah und seid überzeugt auf eine Antwort und wisset, dass Allah die Du’a eines Unachtsamen, Unaufmerksamen Herzens nicht annimmt und nicht akzeptiert.“

So ist es eine nützliche Medizin, die die Krankheit beseitigt.

Und genauso schwächt das Essen vom Haram seine (von der Du’a) Kraft ab, wie es im Saḥiḥ Muslim im Hadīten Abū Hurairas steht, der sagte:

„Der Gesandte Allah ﷺ sagte:

„Ihr Menschen! Wahrlich Allah ist gut und er akzeptiert nur das Gute und Allah befiehlt den Mu’minīn, was er den Gesandten befohlen hat.“

Dann sagte er:

"O ihr Gesandten, esst von den guten Dingen und handelt Rechtschaffen; gewiss, Ich weiß über das, was ihr tut, Bescheid."

[Sūra 23 Al-Mu’minūn Aja 51]

Und er sagte:

Oh, die ihr den Imaan verinnerlicht, esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgt haben,

[Sūra 2 Al-Baqara (Die Kuh) Aja 172]

Hierauf erwähnte er den Mann, der lange reiste, ungepflegt und staubig seine Hände zum Himmel erhob und rief:

„O Herr! O Herr!“

Und sein Essen ist Haram, sein Trinken ist Haram, seine Kleidung ist Haram und er wurde von Haram gespeist. Wie kann Jener also erhört werden?“

Und Abdullah ibn Al-Imam Ahmad erwähnte in seinem Buch „Az-Zuhd“ von seinem Vater: „Die Banu Isra‘il traf ein Unheil, so hatten sie um ein Ausweg gebeten und Allah – ,Azza wa Jalla – offenbarte seinem Propheten, dass er ihnen berichten soll:

„Geht zum Felde hinaus, so wie ihr seid und hebt eure Hände, mit denen ihr bereits das Blut vergossen habt und mit denen ihr eure Häuser mit Haram gefüllt habt, denn jetzt wo sich mein Zorn auf euch verschlimmerte kann die Entfernung von mir nicht mehr zunehmen“

Und Abū Dar sagte:(sinngemäß)

„Mit der Du‘a muss Frömmigkeit oder Wohltätigkeit kommen, das ist wie mit dem Salz in der Suppe- es gehört einfach dazu.“